



Auch Kommissare kochen gerne

Zu Hause bei René Steinke über den Dächern von Berlin

Bekannt u.a. aus der RTL-Serie „Alarm für Cobra 11“, in der er den smarten, selbstbewussten Hauptkommissar Tom Kranich verkörperte, weiß René Steinke nicht nur beruflich genau, was er will. Der Schauspieler aus Leidenschaft stellt einen hohen Anspruch an sich selbst, an sein berufliches und natürlich auch an sein privates Umfeld.

Erst im März dieses Jahres verlagerte er seinen Wohnsitz von Köln in ein großzügig und durchaus eigenwillig eingerichtetes Penthaus über den Dächern von Berlin.

Eines der Prunkstücke der hellen, lichtdurchfluteten Räume ist auf alle Fälle die weiße Hochglanzlack-Küche der Marke Leicht, die durch die in tiefem Petrol gehaltenen Wände eine schwebende Anmutung erhält. Das geistige Urheberrecht der Planung dieser kommunikativen Küche liegt in den Händen der Co-produzenten René Steinke und Jens Cygon, seines Zeichens Küchen- und Einrichtungsprofi, Küchenhaus Berlin.

Beide leben beruflich von ihrer Überzeugungskraft. „Als Schauspieler braucht man neben dem Talent natürlich auch das gewisse Quäntchen Glück“, betont René Steinke.

„Und auch ich hatte Glück, dass ich an René weiterempfohlen wurde“, verrät Jens Cygon.

René Steinke schmunzelt: „Bei einem gemeinsamen Dreh mit meinem Kollegen Ralph Herforth, schilderte ich ihm mein Dilemma mit der Küche in meiner neuen Wohnung. Die Massivholz-Küche, die ich von meinem Vermieter übernommen hatte, war mir doch etwas zu konservativ. Eigentlich wollte ich sie aufpeppen, aber meine Änderungswünsche hätten fast genauso viel gekostet, wie eine neue Küche. Also entschied ich mich doch für meine eigene, neue Lösung, wusste allerdings nicht, wen ich dabei um Hilfe bitten konnte.“





„Kurz nach dem Gespräch der beiden erhielt ich einen Anruf von Ralph: Ich geb’ Dir mal René, der braucht ’ne neue Küche“, Jens Cygon strahlt über das ganze Gesicht. Er liebt den unkonventionellen, freundschaftlichen Umgang mit seinen Kunden. Schon nach dem ersten gemeinsamen Treffen wurde klar: Die Chemie stimmt. Jetzt galt es, dem mittlerweile leeren 30 Quadratmeter großen Raum ein neues Gesicht zu verleihen.

Inspirieren ließ sich René Steinke dazu im Studio von Jens Cygon. Modell stand eine grifflose weiße Hochglanzlack-Küche mit Granitarbeitsplatte und hocheingebautem Backofen. Besonders die hier dargestellte Insellösung hatte es dem designaffinen Schauspieler angetan.

„Es gibt nur wenige Kunden, die sich so rege in die Planung ihrer neuen Küche einbringen“, beschreibt Jens Cygon die Zusammenarbeit mit dem Schauspieler. Je-

der Planungsvorschlag wurde hinterfragt und überdacht, so lange bis eben alles stimmte. Das Ergebnis lässt sich sehen:

KOMMUNIKATIV MUSS ES SEIN

Das tiefe Petrolgrün der Wand spiegelt sich in den Facetten des hochwertigen Granitbodens wider und bringt die strahlendweiße Lackküche zum Schweben. Um die Linienführung nicht zu unterbrechen, verzichtete René Steinke auf Dampfgerar und Einbaukaffeemaschine und wählte dafür das 90 cm breite Top-Backofenmodell der Miele-Kollektion, das neben vielen anderen komfortablen Funktionen auch das Klimagaren beherrscht. „Kochen Sie gerne Herr Steinke?“ „Ich bin ein super Beikoch“, erläutert er lachend. Was soviel heißt wie, er assistiert befreundeten Hobbyköchen gerne und gut gelaunt. „Bei einem Glas Wein kocht es sich umso besser“, verrät er. Und was die Lieblingsgerichte des sympathischen Schauspielers anbelangt, so finden sich Anregungen



dazu „in den internationalen Küchen der unterschiedlichsten Restaurants und Bistros von Berlin“. Allzu oft kommt René Steinke privat jedoch nicht zum Kochen. „Während der Dreharbeiten suchen wir uns oft eine nette Lokalität in der Umgebung“, gesteht er.

Trotzdem versteht es sich von selbst, dass René Steinke bei der Planung seiner Küche auf Kommunikation setzt. An der Kochinsel mit dem 70 cm breiten Induktionskochfeld, gekrönt von der höhenverstellbaren Edelstahlhaube, lässt es sich bequem zu zweit arbeiten.





Filmographie

- 1986: Vernehmung der Zeugen
- 1995: Imken, Anna und Maria
- 1996: Nikolaikirche (Film)
- 1996: Seitensprung in den Tod
- 1997: Die Wache
- 1997: Polizeiruf 110
- 1998: Fieber
- 1998: Happy Birthday
- 1998: Ich liebe eine Hure
- 1999–2002: Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei (TV-Serie)
- 2003: Traumprinz in Farbe
- 2003: Der Ferienarzt in der Wachau (TV-Film Reihe)
- 2003: Lockruf der Vergangenheit
- 2004: Eine Prinzessin zum Verlieben (TV-Film)
- 2005: Die Braut von der Tankstelle (TV-Film)
- 2004–2006: Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei (TV-Serie)
- 2006: Hammer und Hart (TV-Film, Gastrolle)
- 2006: Küss mich, Genosse!
- 2006–2007: Pastewka (TV-Serie, Gastrolle)
- 2007: Die Jäger des Ostsee-Schatzes (TV-Film)
- 2007: Entführt – Ich hol dich da raus (TV-Film)

Die aufgesetzte Theke steht mit ihrer massiven Holz-
anmutung in einem warmen Kontrast zum kühlen
Weiß der Fronten und dem Schwarz der Arbeitsplatte
aus geflammtem und gebürstetem Granit. „Hier habe
ich alles, was ich will, vom Frühstückstisch bis zur Bar-
Theke“, freut sich der Ästhet. Dezent im Hintergrund
die in Nero-Assoluto eingelassene Unterbauspüle, die
erst durch die beleuchtete Armatur richtig in Szene ge-
setzt wird. Der linker Hand eingepante Kühlschrank
bietet mit seinen auf Teleskopschienen voll auszieh-
baren transparenten PerfectFresh-Schubfächern opti-
malen Zugriff auf Salat und Gemüse.

Eingeweiht haben die beiden Küchenarchitekten ihr
Werk natürlich auch schon. „Für uns beide reicht die
gemütliche Theke mit den Bontempi-Stühlen aus
weißem Leder, inszeniert durch die Designerleuchten
von Tobias Grau.“ Und wenn die Runde der Gäste
doch mal größer werden sollte? Dann kommt die große
Tafel im angrenzenden Wohnraum zum Einsatz. Auf
den außergewöhnlichen Tisch ist René Steinke genau-
so stolz wie auf seine neue Küche: „Den hat ein be-
freundeter Kulissenbauer für mich kreiert“, verrät er
und unterstreicht einmal mehr seinen ganz individu-
ellen, unkonventionellen Geschmack, der sich in Form
eines niveauvollen Crossover widerspiegelt, so viel-
seitig, wie der Schauspieler selbst.